

RELATION

VON

Dem Treffen

So anitzo

Zwischen dem Herrn General
Czarnecky und den Schweden bey
Bramberg vorgelauffen.

'Nebenst fernere

CONTINUATION

Etlicher denckwürdiger

Kriegs = Sachen

In Polen v. Preussen.



ANNO M.DC.LVII.

RELATION

von

Dem Kaiser

so wie

Gräften dem Herrn General
Friedrich von der Gabelenber
Lombardische Reichsarmee

in dem Jahre

CONTINUATION

des Reichs

Rieser = Gabelen

in Italien

1763

ANNO M.DCC.LXIII

8. 14, 26 me mteye

Auß Bramberg vom 17. Jan.

Niko komt gewisser Bericht anhero / daß die Schweden 200. Mann zu *recognosciren* außgeschickt / welchen aber nicht weit von hier 400. Pohlen begegnet und obgemelte 200. Schweden geschlagen und *caput* gemacht / bald aber drauff haben noch 14. Schwedische Cornet vorerwehnte Pohlen angetroffen / und hart gegeneinander *Charchiret* / biß endlich des Herrn General *Gzarnecky* starcke Truppen den Pohlen zu Hülffe gekommen / endlich die Schweden übermannet / unnd sie ganz *ruiniret*, theils erschlagen / theils nebenst einigen Standarten gefangen / die übrigen alle in die Flucht geschlagen / wovon mit *chisten* ein mehrers und außführlicheres erfolgen sol / Gott gebe fernere glückliche *Progressen* auß Pohlischer Seite; vor Zuchel haben die Schweden auch zumlich eingebüßt / möchten lieber wollen / daß sie nicht anhero kommen wehren.

Auß

Auß Elbing vom 17. Jan.

Das Königsberg hat man gewissen Nach-
richt / daß der General Major Kalckstein/
nebenst 30. andern hohen Officirern auß son-
derbahren erheblichen Ursachen von J. Churf.
Durchl. von Brandenburg abgedanct und zu
der Pohlischen Armee unter dem Conducte
Ihr Gnaden des Herrn Gonsewisten übergan-
gen / welches so wol den Schweden als Chur-
fürstlichen sehr befremdet vorkömt / und den
noch übrigen nicht wenig *alteration* und nach-
dencken verursachet. Der Obr. Kosa sol sein
Brtel empfangen haben / nemlich / daß er mit
dem Schwert vom Leben zum Tode gebracht
werden sol. Der Kadziemski sol auch (wie ge-
sagt wird) schon sein Sentenz bekommen ha-
ben / so sehr schwer gewesen / er ist aber wieder
begnadet worden / und sol die Zeit seines Le-
bens im Gefängniß gehalten werden. Vor
Zuchel haben die Schweden abermahls ihre
Heil versuchen wollen / es hat ihnen aber also
geglückt / daß ihrer bey 600. ins Gras beißen
müssen / welches ihnen hefftig verdrossen / daß
sie also unverrichteter Sache wieder abziehen
müssen; So kömt auch bey uns zu Elbing der
Gewohnheit nach / abermahl der hinctende

Bothe nach/in dem die Ruinirung etlicher Polnischer Tropfen weit nicht so groß / ja daß die wiedrige Fortun leider die unsrigen fast mehr als sie betroffen habe.

Auß Thorn den 16. Jan.

Witz Krakow stehets anigo in eusserster Gefahr / weil die Polnische Armee so die zeithero daherumb gelegen / numehro die Zuderstadt sich bemächtiget / und alle darin gefundene Juden und Schweden / niedergemacht / auch die so sich in der Stadt befinden / dermassen engsten / daß sies nicht lange außstehen können. Gott erbarm sich der elenden Einwohner / so dieses alles mit außsehen müssen / zudem so ist auch aller Vorrath auff / und müssen den Hunger mit Ragen und Hundfleisch stillen / welches die guten Leute wol ungewohnt seyn / derhalben ein grosses Sterben unter ihnen entstanden / welches auch sehr verursachen wird / daß sie die Stadt werden auffgeben müssen. Quier ist auch noch schlecht besetzt / und wird von Tag zu Tag schlimmer / die schweren Contributions gehen tapfer fort / welches in die länge nach wol nicht wird können aufgehalten werden / sintemahl schon viel gute Leute wegen der grossen Ausflag zu arme Leute geworden /

den/ und dasjenige / was sie und ihre Vorfah-
ren lange Zeit unter der Polnischen Regierung
gesamlet/ 1730 unter dieser harten Drangsal in
kurzer Zeit verlieren müssen/ da man sich doch
viel ein anders eingebildet hatte. Gott wende
unser Elend / welches wir heimlich ver-
schmerzen müssen.

Auß Posen vom 18. Jan.

Gleiches Orts herum ist ein grosses und schönes Volk
so wol Leutsche als Pohlen/ von den Land-Ständen zu-
sammen gebracht/ und kommen noch täglich mehr dazu/
werden auch wol mundiret/ welche/ wie man meint mit ehisten
auffbrechen/ sich mit den Herrn Jarnefti conjungiren/ und
als denn nach Preussen ziehen werden/ die Quaritaner ver-
samlen sich auch schon albereit wieder / und werden mit ehes-
ten auffbrechen/ wohn aber/ wird man alsdann vernehmē/
man wil alhier vor gewiß sagen / daß Krakow sich schon sol
an die Pohlen ergeben haben / wegen grossen Hunger und an-
derer Bedrängniß.

Ein anders auß Thoren/ vom 15. Jan:

In unserer grossen Noth / Jammer unnd
Elende/ darin uns der verderbliche Krieg/
Hunger unnd Pest erbärmlich gestürztet / hat
uns eine erfrewliche Zeitung von unsern Mit-
nachbarin/ der Stadt Elbing/ wieder ein we-
nig erquicket/ in deme Ihr. Königl. Maytt. zu
Schweden/ den gefährlichen Kirchen-Streit
we-

wegen des Introdueirten Lobwassers selbst decidet, und selben / mehr Ärgeruß zuverhüten / auß den Elbingischen Districtu gänzlich abgeschaffet / auch noch darüber geordnet / daß hinfort kein einziger Prediger im selben Gebiete sol beruffen werden / der nicht vorhin seinen Schwedischen Hoff und Leib=Superintendenten in der Proba bestanden. Wird auch verlautbahret als ob der alte Calender eingeführet / und in dem Policeywesen auch allerhand sehr nohtwendige Ordinantien / als von Lenderung der Münze / damit daß Land mit mehrer Gelde versorget werden könne / wie auch von Stiftung einer Kleider=Ordnung / und Abschaffung des noch übrigen Gold und Silbergepräuges / sollen gestiftet werden. Worauf denn der Religions=Eifer allen Schwedischen affectionirten Religions=Verwanten / der ungeenderten Augspurgischen Confession, numehro kund werden / und sie desto mehr zur assistens dieses bisher glücklich geführten und Christlich intentionirten Kriege anreitzen wird. Und schadet nicht / daß man auß Schwedischer Seiten anfänglich die sehr nutzbare Simulation vor die Hand genommen / in dem man den Juden und Photinianern stärkere Privilegia als vorhin ertheilet / und die ärgesten Feinde des Christlichen Namens zur assistens geruffen. Denn alles dieses rühret auß diesem wolerwogenen Consilio her / daß man solche ungleubige erstlich damit verbinden wil / nebest uns desto eifriger wieder die
Pol=

Polnische Feinde zureiten / wenn nun der
Zweck erlanget / wird man sie darnach durch
ein oder ander unserm ratio-status gemäses Mit-
tel auff die seite zubringen wissen. Schadet
auch diesem wolgemeinten Proposito nicht / daß
von den Unsrigen die Lutherischen Kirchen ge-
plündert und verwüestet werden / und mit den
Einwohnern so barbarisch gehandelt wird /
weil solches ein unvermeidlich accidens des
Krieges ist. Damit man die hartnäckischen
Glaubensgenossen / an denen Abfall man fast
desperiren muß / zu andern Consilijs treibe. In-
dessen ist dennoch oberwehnte Abschaffung
des Lobwassers eine unsehlbare Abmerkung
des hochlöblichen Propositi, unangesehen es der
Englischen un̄ Holländischen Nation sehr frem-
de vorkommet. Doch meinet man auch / wenn
bey den Herren Schwedischen Ministris den üb-
lichen Gebrauch nach / mit würcklicher sollicita-
tion inständig und unablässig angehalten wer-
den wird / des Lobwassers Abschaffung
werde dennoch in etwas limitiret
werden.

